



# Neues aus Pedro II

Dezember 2019





Wuppertaler Sternsingergruppe



Ziegen im Interior



Lehrgarten in der Ökoschule



Eröffnung Weihnachtsbasar 2019  
St. Angela Bad Münstereifel

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde von Pedro II,

auch im Nordosten Brasiliens ist der politische Wandel spürbar. Die von der neuen Regierung angekündigten Kürzungen in den sozialen Bereichen sind schon umgesetzt worden. So wurden unter anderem Zuschüsse zu den Kosten der Schulbusse und für die Lebensmittel in den Kindergärten gestrichen. Dies muss nun vor Ort ausgeglichen werden.

Der Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bildungszentrum Mandacaru hierfür ist weiterhin unermüdlich, geduldig und professionell. Lesen Sie hierzu mehr in den beiden Berichten der zwölf-köpfigen Besuchergruppe aus dem Raum Wuppertal, die im Sommer vor Ort waren.

Vielen Dank, dass Sie mit Ihrem Einsatz weiter dafür sorgen, dass wir verlässliche Partner für die Menschen in Pedro II sind! Für Ihre Unterstützung in diesem Jahr ein herzliches Dankeschön!

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen gelungen Start ins Jahr 2020!

Herzlichst für den Verein  
*Denise Corneille*  
denise.corneille@gmx.de



## Die Arbeit von Mandacaru mit den Landarbeiterfamilien

Mit der Halbtrockenzone leben und die vorhandenen Reichtümer nachhaltig zu nutzen, dies ist einer der Grundsätze des Bildungszentrums Mandacaru, das sich schon seit über 28 Jahre erfolgreich zur Aufgabe gemacht hat, die Lebensmöglichkeiten vor Ort zu entwickeln und zu verbessern. Zahlreiche Gemeinden werden dabei unterstützt, gute und sinnvolle Erkenntnisse und Techniken in die Praxis umzusetzen wie zum Beispiel, das Wasser zu speichern in den Zisternen für die Zeiten ohne Regen, Nahrungsmittel zu produzieren auf ökologischer Basis und darüber hinaus Gemüse anzubauen auf Felder ohne Brandrodung.

Im Rahmen der Besuche vor Ort in den Gemeinden, der Beratung und Unterstützung bei der Vermarktung der Produkte finden Kurse und Workshops statt wie etwa die Herstellung von ausgewogenem Futter für Kleintiere. Am 23. September fand solche ein Kurs statt in Pedra Branca, etwa 20 Kilometer von Pedro II entfernt. Die insgesamt sieben Familien vor Ort - alle züchten Ziegen und Federvieh - stellten gemeinsam solches Futter her.

Die Aktion fand in 3 Teilen statt. Zuerst gingen alle gemeinsam mit den Technikern von Mandacaru auf die Felder und in die Natur um Material für die Herstellung des Futters zu sammeln. Im zweiten Teil wurde Theorie vermittelt. Die Techniker von Mandacaru erklärten Schritt für Schritt wie das Futter hergestellt wird. Auch informierten sie über die ideale Zusammensetzung des Futters, über Nährstoffgehalt, Proteine, Fette, Mineralien.

Alle diese Inhaltsstoffe findet man in den heimischen Früchten und Pflanzen. Im dritten Teil wurde dann das Erlernte umgesetzt und von allen gemeinsam das Futter hergestellt. Zum Schluss teilten sich dann die Familien, was sie gemeinsam produziert hatten.

*Neto Santos*

übersetzt von Marianne Landwehr

## „Diese Reise hat mich verändert“

... sagte Luis bei einem Infoabend in unserer Gemeinde über unsere Reise nach Pedro II. Und das glaube ich wirklich!

Im Sommer waren Pfarrer Kurth und die Gemeindefereferentin Daniela Löhr aus St. Laurentius in Wuppertal mit 10 Jugendlichen/jungen Erwachsenen in Brasilien, fast alle aktiv in der Sternsingerarbeit unserer Pfarrgemeinde. Wir unterstützen seit einigen Jahren die Kindergärten (Asa Branca) und die Ökoschule Tomas a Kempis von Mandacaru. Um die Projekte enger mit der Gemeinde zu verknüpfen und die Verbundenheit nicht nur „hauptamtlich“ zu begründen, war es an der Zeit, jungen GruppenleiterInnen eigene Erfahrungen zu ermöglichen und eigene Kontakte knüpfen zu lassen.

Nun sind wir in den verschiedenen Gemeinden unserer großen Pfarrgemeinde unterwegs, um verschiedenen Menschen von unserer Reise, unseren Erlebnissen und Mandacaru zu berichten. Dabei spüren wir folgende Auswirkungen bei uns, aber auch in der ganzen Gemeinde:

- › Wir haben erlebt, wie mächtig die Auswirkung von Politik auf den Alltag der Menschen ist, und nun schaut unsere Gruppe verändert auf die Geschehnisse unserer Zeit.
- › Besonders in Erinnerung sind uns die Bedeutung von Wasser, der Umgang mit unserer Schöpfung und die Bildung der Menschen vor Ort – diese Erfahrungen wollen wir gerne auch hier weitertragen.
- › Wir merken, dass wir in den Gottesdiensten Elemente aus Brasilien einbauen können: Eine Gabenprozession oder die Freude am gemeinsamen Singen und an der heiligen Schrift.
- › In einer unserer Kindertagesstätten, der von St. Joseph, waren Erzieherinnen und Kinder so begeistert, dass sie Partnerkindergarten zu den Mandacaru-Kindergärten werden möchten.

Insgesamt ist uns sehr klar geworden, dass es sich lohnt, die Projekte von Mandacaru zu unterstützen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mandacaru arbeiten engagiert und reflektieren ihre Hilfe in den Projekten beständig. Durchgängiges Ziel ist, die Menschen selbst in die Lage zu versetzen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern, angepasst an die Umgebung, das Klima und die Kultur des Nordosten Brasiliens. Not wird gelindert durch:

- › Den Zisternenbau für arme, aber engagierte Landfamilien und bei den Schulen.
- › Die Kindergärten, die einerseits für arme Familien Ansprechpartner und Hilfe, andererseits für die Kinder Lern-

Ort sind. Zudem bekommen die Kinder dort regelmäßiges und ausgewogenes Essen

- › Die Öko-Schule, welche Jugendliche ausbildet und Werte vermittelt, damit sie in ihrer Heimat bleiben können und in der Halbtrockenzone nachhaltige Landwirtschaft betreiben. Wir haben Jugendliche erlebt, die stolz auf ihr Leben dort sind.
- › Die Familienhilfe, welche sich um die sehr benachteiligten Familien kümmert – und auch um jene, die eine gute Idee von Landwirtschaft haben, bei deren Umsetzung sie aber Rat und Hilfe brauchen.
- › Nicht zuletzt die Bibelbasisgruppen, die Freude und Gemeinschaft im Glauben verbinden und die Menschen zu mehr Selbstbewusstsein und Reflexion bewegen.

Die Not vor Ort ist auch weiterhin groß. Beispiele dafür, weshalb wir auch dauerhaft für Mandacaru als verlässlicher Partner da sein sollten:

- › Der Staat hat ohne Vorwarnung und Begründung die Schulbusse gestrichen. So kamen einige Schüler monatelang nicht zur Schule und verloren ein Schuljahr. Solange eine solche Willkür herrscht, ist unser Tun dringend notwendig.
- › Einige Familien können kaum den KiTa Beitrag von 7 Reais bezahlen – Mandacaru nimmt darauf Rücksicht und wir übernehmen daher viele der KiTa Kosten extern. Wenn man diesen aber mit den (normalen) KiTa Beiträgen der Kirchengemeinde (200 Reais) und der Stadt (300 Reais) vergleicht,



Einweihungsfeier einer neuen Zisterne



Pfarrer Bruno Kurth, Wuppertal, segnet die Viehhirten



Erntedank der Landarbeiter



Kindergartenmahlzeit

- wissen wir, wie wichtig unsere Hilfe ist. Wenn Mandacaru die Kindergärten nicht unterhalten würde, hätten viele Kinder keine Möglichkeit, in die KiTa und Vorschule gehen zu können.
- › Ein Schüler der Ökoschule ist seit ein paar Monaten querschnittsgelähmt und eine andere Schülerin hat gerade ein Kind geboren. Auch diesen Schülern kann Mandacaru helfen und ihnen praktisch mit Rat und finanzieller Unterstützung beistehen.

Wir möchten noch lange Zeit Partner von Mandacaru bleiben – Sie auch?

*Daniela Löhr*

## Erlebnisbericht der ersten Pedrorreise von Jasper Kurth

Am 6. August 2019 machten wir, eine Gruppe junger Erwachsener, wovon die meisten aus der Pfarrei St. Laurentius in Wuppertal kommen mit Gemeindeferentin Daniela Löhr und Pfarrer Bruno Kurth, uns auf den Weg, um knapp drei Wochen lang Brasilien und die Projekte in Pedro II kennen zu lernen. Unsere Reise begann mit einem dreitägigen Aufenthalt in Rio de Janeiro. Wir durften eine atemberaubende Metropole erleben, die auf der einen Seite die weltbekannte Copacabana, den Zuckerhut und den Cristo Redentor zu bieten hat, aber auf der anderen Seite unter einer hohen Kriminalitätsrate und stetig wachsender Armut in den Favelas am Stadtrand leidet.

Ausgaben für die verschiedenen Bereiche  
wie Kindergarten oder Ökoschule

Renovierung und Dachrenovierung  
der Werkraumchuhle:  
1.168,00 Euro



Jahresgehalt für 1 der 4  
Köchinnen 3.786,51 Euro



Lehrbücher und Bücher  
für unsere Bibliothek:  
1.456,00 Euro



Jahresgehalt für  
zwei Köchinnen:  
7.573,02 Euro  
2.311,00 € + 5.262,00 Reals  
für zwei Jahre 2018/19



Für die  
K-G-Gruppen  
zwei mal  
monatlich Obst:  
für 9 Monate:  
65 Euro/2.430 Reals



Eine Sack- und  
eine Schubkarre:  
161 Euro/690 Reals



Gitarren- und  
Capoeiraoficinas,  
pro Jahr: 628 Euro;  
2.700 Reals



Jahresgehalt einer Erzieherin  
für eine Kindergartengruppe:  
9718 EUR/1.780 Reals  
Jahresgehalt für eine  
Halbtagesstätte



Für die  
K-G-Gruppen  
Malutlits, Papier,  
Placafarbe,  
Arbeitsblätter...  
monatlich:  
1.105 Euro,  
4.750 Reals



Milchpulver  
für die  
K-G-Gruppe  
monatlich:  
414 Euro,  
1.780 Reals



Unterstützung  
des neuen Schulleiters  
Johs. Rosales durch einen Ustali  
für 18 Monate 575 Euro/1097 Reals



Vier neue  
Gitarren:  
419 Euro;  
1.800 Reals



Regal für die  
Bibliothek  
140 Euro;  
602 Reals



Besichtigungen und Ausmacht:  
Euro 633,40



Mittagessen für 3 Monate  
(181 Schüler mit Lehrpersonal):  
10.750,00 Euro



Jahresgehalt für eine pädagogische  
Fachkraft der Schule:  
4.310,09 Euro



Anschaffung einer Lautsprecher-  
anlage (Mischpult, Beven, Mikrofon):  
840,00 Euro



Spiel- und Sprungröhre, Tischkicker,  
Tuchspieltische mit Zubehör, Bälle...  
Euro 528,00



Material für die Garten-  
und Feldarbeit  
530,00 Euro



Als wir in Teresina, der Hauptstadt Piauís, landeten, wurden wir von Neto Santos, einem Mitarbeiter von Mandacaru, herzlichst willkommen geheißen. Über einen kurzen Zwischenstopp bei einem Priester aus Pedro II, Padre Ladislau, der uns von seiner Zeit in Pedro II erzählte und uns zu einem großzügigen „merenda“ einlud, ging es nach Pedro II. Dort kamen wir am Abend an und einige Schüler der Ökoschule Thomas á Kempis erwarteten uns bereits. Nach einem gemeinsamen Abendessen (landestypisch mit Reis und Bohnen) und mal mehr und mal weniger erfolgreichen Bemühungen eine Kommunikation mit den brasilianischen Schülern zu führen, fielen wir müde in unsere Betten in den Gästehäusern der Schule.

Der nächste Tag begann früh mit einer Messe in der Pfarrkirche von Pedro II. Danach wurden wir von Maria Platen, einer deutschen Pastoralreferentin, die schon jahrzehntelang in Pedro II lebt und wirkt, zum Frühstück eingeladen und durften im Anschluss das Team von Mandacaru kennen lernen und in einem Vortrag über dessen Projekte hören. In den darauffolgenden acht Tagen erhielten wir spannende Einblicke in genau diese Projekte. Die meiste Zeit verbrachten wir in der Ökoschule. Hier wurde uns das interessante Konzept vom Lernen auf Grundlage der Nachhaltigkeit nähergebracht. Wir erhielten die Möglichkeit an Unterrichtsstunden teilzunehmen, die z.B. die Kompostierung und eigene Futterherstellung zum Thema hatten. Besonders gefallen hat uns der Austausch mit den Schülern, ob beim Fußballturnier, im Schulalltag oder

beim heiß begehrten Rummikubspielen. Wir besuchten zudem auch ehemalige Schüler der Ökoschule, um an deren Beispiel sehen zu können, wie sie dank ihrer Ausbildung in der Schule und mit anhaltender Unterstützung durch Mandacaru erfolgreich ein Stück Land bewirtschaften und dabei erheblich effektiver und gleichzeitig wasser- und ressourcenschonend arbeiten können.

Neben der Schule besuchten wir auch einen Vormittag lang die Kindergärten „Asa branca“. Diese liegen inmitten des sozialen Brennpunkts von Pedro II und bieten den Kindern ein sicheres Umfeld. Hier spielten wir mit den Kindern und konnten uns ein Bild von dem Projekt machen. Dieses wurde besonders geprägt durch anschließende Besuche bei den Familien der Kinder. Durch tiefe Eindrücke wurde uns hier die enorme Armut und weit verbreitete Perspektivlosigkeit erschreckend deutlich. Demgegenüber stellen die Kindergärten einen Ort der Freude und des Lernens dar, der einen Grundstein für ein perspektivreicheres Leben setzen soll.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Arbeit von Mandacaru ist der Zisternenbau. Der Nordosten Brasiliens, indem Pedro II liegt, wird zu häufig von schweren Trockenperioden und Dürren heimgesucht. Wasser und die Wasserversorgung ist ein Thema von herausragender Bedeutung. Anders als hier in Deutschland, wo Wasser wohl zu den meist verschwendeten Ressourcen gehört, scheint es dort fast auf jeden Tropfen anzukommen. Wie uns erklärt wurde, ist es erst einige Jahre her, seit das Wasser noch mühselig mit Esel

und selbst getragen aus einem weit entfernten Dorf geholt werden musste. Der Bau von Zisternen schafft hier eine bemerkenswerte - wenn auch eigentlich simple - Verbesserung der Lebensverhältnisse. Den Familien wird ein leichter Zugang zum überlebenswichtigen Wasser ermöglicht. Gerade die Dankbarkeit der Leute, welche eine Zisternen erhalten konnten, ging tief unter die Haut.

Zudem konnten wir auch das Engagement Mandacarus in der religiösen Arbeit vor Ort kennenlernen. In der sehr großen Pfarrei organisiert sich ein großer Teil des Gemeindelebens in sogenannten Bibelbasisgruppen. Einem großen Treffen, an dem viele solcher Gruppen teilnahmen, durften wir auch beiwohnen. Hier präsentierte jede Gruppe ihre eigene Geschichte; es wurde zusammen gesungen,

gebetet und sich miteinander ausgetauscht. Auch dies war ein einzigartiges Erlebnis von dem wir viel mitnehmen konnten.

Am letzten Abend organisierte das Team von Mandacaru eine wunderschöne Abschiedsfeier für uns. Hierbei ließen wir die vergangenen Tage Revue passieren. Maria Platen appellierte an uns „die Verantwortung wahrzunehmen, die jeder einzelne für diese Welt hat“. Eine ereignisreiche Zeit in Pedro II ging zu Ende.

Die letzten vier Tagen verbrachten wir in Salvador de Bahía. Die Zeit dort nutzten wir, um am Meer ein bisschen zu entspannen und die historische Stadt zu erkunden. Ein toller Abschluss einer bewegenden, prägenden und unvergesslichen Reise auf die man gerne und dankbar zurückschaut.

Hilfe für Pedro II  
und den Nordosten Brasiliens:

**Missionshilfe Pedro II Brasilien e.V.**  
**Postbank Köln**  
**IBAN: DE24 3701 0050 0000 8785 07**  
**BIC: PBNKDEFF**

**Ahornweg 2**  
**53757 Lohmar**  
**Telefon 02241-38 38 13**

Besuchen Sie folgende  
Webseiten:

[www.pedro-segundo.de](http://www.pedro-segundo.de)  
[www.cf-mandacaru.org](http://www.cf-mandacaru.org)

Letztere hat auch deutschsprachige Informationen und aktuelle Fotos.

**Kontakt in Brasilien**  
Maria Platen

Centro de  
Formação Mandacaru de Pedro II  
Rua Monsenhor Uchôa No. 270  
64.255-00 Pedro II – Pi  
[www.cf-mandacaru.org](http://www.cf-mandacaru.org)